



Gleichzeitig wird im Ofen die Gipsform vorge-wärmt. Dabei schmilzt das Wachs und hinterlässt dabei einen Hohlraum.



Der eigentliche Schleudervorgang bei Rolf Flückiger dauert nur einige wenige Sekunden. Eine gute Vorbereitung und die Erfahrung des Giessers sind das A und O für das Gelingen der Abgüsse.



Guss gelungen! Die Messingteile müssen noch aus dem Gips ausgebrochen, vom Stamm abgesägt und nachbearbeitet werden.



Ausgebrochenes einzelnes Gussteil. Es muss noch gefräst, gefeilt und poliert werden, bevor es verwendet werden kann. Ohne Sandstrahleinrich-tung geht es nicht!

die Kabine. Ohne solche lässt es sich bestenfalls in der Garage oder draussen sandstrahlen, niemals aber in der Wohnung oder im Hobbyraum, da die Schweinerei beim Sandstrahlen immens ist. Zudem geht das Strahlgut verloren oder vermischt sich mit Schmutz, so dass es nicht wiederverwendet werden kann. In einer Kabine kann das Strahlgut immer wieder zusammengekehrt und wiederverwertet werden – bis es seine kantigen und dadurch abrasiven Eigenschaften verliert und damit nutzlos wird.

Selbststredend braucht es ausserdem einen Kompressor, der mit etwas Glück ebenfalls online erworben werden kann. Meiner erzeugt einen Druck von 10 bar und hat ein Tankvolumen von 20 Litern. Der frühere Besitzer brauchte ihn zum Airbrushen und bot ihn übers Internet feil; zum Instandsetzen fehlte ein Ölabscheider und einige Druckkupplungen, die ich aber ebenfalls günstig im Internet beziehen konnte.

#### Kabine Nr. 1

Meinen ersten Versuch für eine Strahlkabine habe ich mit einer Kühlbox (aus der Brockenstube) unternommen. Ich habe an den Breitseiten je ein Loch von 90 mm Durchmesser für die Hände gebohrt und den Deckel durch eine Plexiglasscheibe ersetzt. Da die Kühlbox über eine Gummidichtung verfügte, und somit luftdicht abgeschlossen war, genügte sie meinen technischen Anforderungen, und auch die Arbeitsresultate waren einwandfrei. Hingegen wirkte die Arbeit an dieser Kabine sehr ermüdend, da die Öffnungen für die Hände ungünstig in einem Winkel von 180° platziert werden mussten.

#### Aktuelle Sandstrahlkabine

Daher habe ich nochmals eine ergonomischere Variante aus Holz gebaut, gemäss folgendem Pflichtenheft:

- Herstellung mit üblichem Werkzeug möglich (Kreissäge, Bohrer)
- Wenig bis keine Materialkosten
- Absolute Staubdichtheit
- Jeweils rasche Inbetriebnahme des Geräts

#### Stückliste:

- Holzboden und -wände (Birken-sperrholz 12 mm) gemäss Skizze
- Plexiglasplatte 6 mm für Deckel gemäss Skizze
- Scharniere (Baumarkt)
- Kistenverschlüsse (Baumarkt)
- Gummidichtung ca. 1.5 m (Rest, beim Schreiner nachfragen)
- 2 Fallrohre aus Kunststoff (90 mm Durchmesser ca. 6 cm lang)
- Haushaltshandschuhe, Plastikbriden
- Sandstrahlpistole (Air Eraser) aus eBay
- Adapter für Schnellkupplung
- Leim, Silikon, Farbe.

Zunächst habe ich die Bodenplatte und die Seitenwände mit der Kreissäge zugeschnitten. Die Wände sind dabei in der entsprechenden Gehrung (hinten: 45°, vorne 67.5°) auszuführen, und es sind zwei Löcher zu je 90 mm Durchmesser in die Seitenwände zu bohren. In die Oberkante der Wände wird eine Nut von 3 mm Breite und ca. 4 mm Tiefe eingefräst. Die Holzteile werden mit Weissleim verleimt und während der Trocknungsphase mit einem Spannset